Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200' (Ungedruckte Dissertation).
Wien, 1985 Seite 205
Quelle:
Copyright:

des Leibes gestört hat" (XIX, 12), den "Frieden eines Körpers, der im geordneten Verhältnis seiner Teile" (XIX,13) gesehen wird, dieser Gedanke, der auch an anderen Stellen des Buches auf = tritt (XIX, 1, 4, 14) ist offensichtlich durch die mittlere Figur mit ihren verrenkten Gliedmaßen dargestellt. Dieser Friede des Leibes wird meist dem der Seele gegenÜbergestellt (XIX,3, 14 u.a). Ist der obere Teil der Initiale diesem Thema gewidmet oder kenn = zeichnen die drei Köpfe die drei Gegenstände der Liebe: Gott, sich selbst und den Nächsten ? (XIX, 14).
Unklar ist schließlich auch die Bedeutung der unteren Gruppe, auf die Kapitel 12 paßt, wo die Naturordnung auch dort gesehen wird, wo "das Fleisch toter Tiere von anderen gefressen wird".
Die Interpretation der Initiale als sinnvolles Ganzes stößt unter Beiziehung des Textes auf erhebliche Schwierigkeiten, doch wird man prinzipiell an einer Über das Allgemeine hinausgehenden Sinnschicht festhalten müssen.
Fol.201(D) Buch XX: der in den Ranken des Buchstabens eingebaute Traubenernter entspricht motivisch der Initiale auf fol.123v; ein spezieller Textbezug scheint nicht gegeben.
Fol.217(C) Buch XXI: dargestellt ist eine Marterszene: die an einen Rankenbaum gebundene Figur wird von zwei Dämonen mit Eisenrechen gemartert. Ähnliche Darstellungen finden sich häufiger bei Heiligen = martyrien z.B. in der Blasius-Marter des Zwiefaltener Martyrologiums. Im konkreten Fall wird jedoch die "Ewigkeit der Höllenstrafen" illustriert, die den Inhalt des XXI Buches darstellt.
Fol.229(S) Buch XXII: der Buchstabenkörper wird aus einem ge = bogenem Drachenleib gebildet, der in vegetabile Formen Übergeht. Verkehrt auf dem RÜcken des Drachen sitzt eine nackte Figur, die ihn am Oberkörper hält und mit einer Keule bekämpft. Die Szene ist offensichtlich ohne direkten Textbezug.